

II-8262 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER

des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTER

FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 1992 12 23  
1012, Stubenring 1

Zl. 10.930/94-IA10/92

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfrage der Abg.

Mag. Guggenberger und Kollegen

vom 3.11.1992, Nr. 3701/J, betreffend

Baumaßnahmen im Radurschltal

3685/AB

4. Jan. 1993

3701/J

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz Fischer

Parlament

1017 W i e n

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie  
beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten  
Mag. Guggenberger und Kollegen vom 3.11.1992, Nr. 3701/J, betreffend  
Baumaßnahmen im Radurschltal, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Bevor ich auf die Beantwortung Ihrer Anfrage näher eingehe,  
darf ich folgendes ausführen:

Im Radurschltal liegen neben landwirtschaftlichen Nutzflächen  
und Almen Waldflächen der Österreichischen Bundesforste im  
Ausmaß von rund 2000 ha und der Agrargemeinschaft Pfunds im  
Ausmaß von rund 500 ha. Von den insgesamt 2500 ha Wald ist etwa  
die Hälfte Schutzwald.

Das Gebiet war bisher durch ein traktorfahrbares Wegenetz er-  
schlossen. Der Standard des Straßennetzes genügt nicht den  
Anforderungen der derzeit üblichen Bringungs- und Transport-  
mittel. Sowohl für die Waldbewirtschaftung als auch für ein  
notwendiges Projekt der Wildbach- und Lawinenverbauung wird ein  
LKW-fahrbares Netz benötigt. Dabei wird das bestehende Netz

- 2 -

nach Möglichkeit in den Ausbau einbezogen. Insbesondere im Ortsbereich Pfunds, wo die Aufschließung durch enge, winkelige Gassen führte, ist die bisherige Aufschließungsrouten unzureichend.

Um den vorhandenen Engstellen auszuweichen, wurde nach Bildung einer Weggemeinschaft zunächst eine Forststraße zum direkten Anschluß des inneren Radurschltales an die Bundesstraße hergestellt.

In weiterer Folge wird gemeinsam mit der Gemeinde Pfunds der Talweg zur Radurschlalpe ausgebaut, wobei die Erneuerung bzw. Verstärkung der Brücken im Vordergrund steht. Abzweigend davon ist der Ausbau bestehender Traktorwege geplant. Weiters besteht ein Neubauprojekt zur nötigen Basiserschließung für den Einsatz von Seilgeräten.

Insgesamt sollen die Baumaßnahmen im Radurschltal landschaftsschonend erfolgen, was schon daraus hervorgeht, daß es sich weit überwiegend um den Ausbau bereits vorhandener traktorbefahrbarer Wege handelt. Bei vollständiger Durchführung würde der Erschließungsgrad im Radurschltal mit einer Gesamtwegdichte von 18 lfm/ha weit unter dem mit 30 - 40 lfm/ha für andere Waldgebiete ausgewiesenen Erschließungsgrad liegen.

Zu Frage 1.:

Die Wegerschließung ist für eine naturnahe und schonende Bewirtschaftung des Waldes und für Verbauungsmaßnahmen der Wildbach- und Lawinenverbauung erforderlich.

- 3 -

Selbstverständlich erfolgen alle Baumaßnahmen nur nach Abwicklung aller erforderlichen behördlichen Genehmigungsverfahren.

Zu Frage 2.:

Die Trassenführung ist sorgfältig geplant und die Bauausführung erfolgt in landschaftsschonender Bauweise.

Zu Frage 3.:

Zum Vorschlag der Gemeinde, die Holzbringung mit Hilfe technischer Methoden, wie beispielsweise dem Bau von Seilwegen durchzuführen, ist zu bemerken, daß die Seilung zusätzlich zu den Wegen erforderlich ist. Die Ersparnis LKW-fahrbarer Wege zu Gunsten von Seilwegen würde zu Seilwegen mit Längen von mehreren Kilometern führen, welche wirtschaftlich und technisch unzweckmäßig wären. Dadurch würde eine Nutzungskonzentration entlang der Seillinien in Form großer Kahlschläge bewirkt werden, was unerwünscht ist.

Zu Frage 4.:

Eine großflächige Abholzung des Zirbenbestandes ist keineswegs geplant. Vielmehr soll eine allmähliche Verjüngung der großen Altbestände, möglichst durch Naturverjüngung, erfolgen. Dies ist durch kleinflächige, femelartige Eingriffe vorgesehen. Von einer im Zusammenhang mit Baumaßnahmen geplanten Totalschlägerung des gesamten Zirbenbestandes, wie in der Einleitung zu Ihrer Anfrage dargestellt, kann keine Rede sein.

Im übrigen erfolgt die Realisierung der geplanten waldbaulichen Maßnahmen nur im Rahmen der bestehenden und behördlich genehmigten Operatsplanungen. Dabei finden Maßnahmen einer naturnahen Waldbewirtschaftung besondere Berücksichtigung.

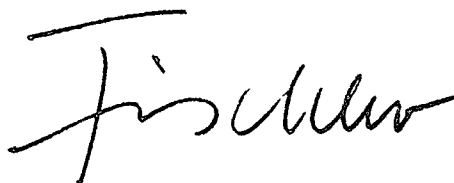
- 4 -

Zu Frage 5.:

Die Vertreter der Österreichischen Bundesforste haben der Gemeinde Pfunds schon mehrfach angeboten, daß die Gemeinde bei den Planungsarbeiten mitwirkt. Dieses Angebot bleibt aufrecht.

Beilage

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fischer', with a horizontal line above it.

**BEILAGE**

Nr. 3701/J

1992 -11- 0 3

**A N F R A G E**

der Abgeordneten Mag. Guggenberger  
und Genossen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Baumaßnahmen im Radurschltal

Die Österreichischen Bundesforste planen das im Gemeindegebiet von Pfunds in Tirol liegende Radurschltal durch ein 23 Kilometer langes Forststraßennetz zu erschließen. Bei diesem Tal handelt es sich zweifellos um eines der landschaftlich reizvollsten Tiroler Hochtäler. Die Gemeinde Pfunds bemüht sich daher um eine Anerkennung dieses Tales als Landschaftsschutzgebiet.

Die von den Österreichischen Bundesforsten geplante Baumaßnahme soll die Abholzung eines Zirbenbestandes an der Waldgrenze ermöglichen, der in ähnlicher Geschlossenheit in Tirol seinesgleichen sucht.

Die Gemeinde Pfunds spricht sich mit Entschiedenheit gegen die Pläne der Österreichischen Bundesforste aus. Sie verweist auf die Überdimensionierung der geplanten Forststraßen und auf die Möglichkeit, durch umweltschonendere Methoden die Holzbringung durchzuführen. Zudem wehrt sich die betroffene Gemeinde gegen die geplante Totalschlägerung des Zirbenbestandes.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

**A N F R A G E**

1. Wie beurteilen Sie das gegenständliche Projekt der Österreichischen Bundesforste?
2. Unterstützen Sie die Forderung der Gemeinde Pfunds nach einer schonungsvolleren Variante, als von den Österreichischen Bundesforsten geplant?

3. Wie bewerten Sie insbesondere den Vorschlag der Gemeinde, die Holzbringung mit Hilfe technischer Methoden, wie beispielsweise den Bau von Seilwegen, durchzuführen?
4. Unterstützen Sie den Wunsch der Gemeinde Pfunds an die Österreichischen Bundesforste, von einer totalen Abholzung des Zirbenbestandes abzusehen und sich mit einer Durchforstung des Waldes zu begnügen?
5. Werden Sie die Österreichischen Bundesforste anweisen, ihre Planungsarbeiten in Absprache mit der Gemeinde Pfunds durchzuführen?